

12. Juli 2011 - 18:24 Uhr

FSC Mönchengladbach: Die Talentschmiede des DFB

Der FSC bringt viele Nationalspielerinnen hervor.



Jörg Knappe

Hier spielt die U17 des FSC gegen den TV Hasten. Das Spiel gewannen die Gladbacher Mädchen mit 8:0.

Mönchengladbach. Der kleine Kiosk, den der FSC Mönchengladbach auf der Bezirkssportanlage Rheindahlen betreibt, ist mit Fotos behängt – Bilder der Nationalspielerinnen, die der Verein hervorgebracht hat.

Natürlich Lira Bajramaj, die in der Nationalmannschaft kickt, und Navina Omilade, ebenfalls vielfache Nationalspielerin. Barbara Müller, Junioren-Nationalspielerin, Christel Behr, Nadja Inan und Cansu Yag, die für die türkische Nationalmannschaft spielt, sind ebenfalls zu sehen.

Sie alle haben das Fußballspielen beim FSC gelernt. Talentschmiede des DFB nennt sich der Verein mit Stolz und zu Recht. Für die überaus erfolgreiche Jugendarbeit gab es schon eine Auszeichnung.

Wolfgang Wassenberg, Präsident und Trainer, macht eine Besonderheit für den Erfolg verantwortlich: „Wir konzentrieren uns seit unserer Gründung ausschließlich auf den Frauenfußball. Bei uns läuft die Frauenmannschaft nicht mit, sie steht im Mittelpunkt.“

80 Spielerinnen sind beim FSC in drei Jugend- und zwei Damenmannschaften aktiv. Entstanden ist der Verein aus einer Fußball-AG, die Wolfgang Wassenberg in den 1990er Jahren an der Gesamtschule Hardt anbot. Wassenberg ist von seinen Spielerinnen begeistert. „Mädchen sind oft viel motivierter als Jungen“, meint er. „Sie können richtig die Zähne zusammen beißen und viel aushalten.“

Am Mittwoch wird ab 18 Uhr das Halbfinal-Spiel zwischen den USA und Frankreich im Borussia-Park auf der Fanmeile übertragen. Ab 15 Uhr stehen u.a. die „Living River Band“ und „Children of Spring“ auf der Bühne.

Die Fifa hat sich für das Einziehen eines Spruchbandes mit der Aufschrift „Fußball ist alles – auch lesbisch“ beim Spiel Brasilien-Australien in Gladbach entschuldigt. „Wir bedauern das. Das ist einmal passiert und wird nicht mehr vorkommen“, sagte Segolene Valentin.

Viele Jahre stellte der FSC die erfolgreichsten Mönchengladbacher Frauentteams. Doch seit im Vorfeld der Weltmeisterschaft der Frauenfußball bundesweit gefördert wird, hat sich die Situation verschlechtert. „Die Bundesligaclubs können natürlich richtig Geld in die Hand nehmen, wenn sie wollen“, sagt Wassenberg. „Die Talente gehen jetzt oft direkt zur Borussia – oder sie werden abgeworben.“

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



Regiopark: Verschleudert die Stadt Millionen?

Mönchengladbach. Der Regiopark, das große Gewerbegebiet in Odenkirchen und Jüchen, wächst. Und damit entstehen in dem vor allem als Logistikstandort... **mehr**